

Prof. Dr. M. Bodenstein, Berlin, wurde in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Förderung unserer Kenntnisse auf den Gebieten der Gasreaktionen und der chemischen Wirkungen des Lichtes von der Technischen Hochschule Hannover die Würde eines Dr.-Ing. e. h. verliehen.

Gestorben ist: H. Bork, Leiter der Chemikalienabteilung der Firma Königsberger Zellstoff-Fabriken und Chemische Werke Koholyt A.-G., Berlin, am 27. Januar.

Ausland. Ernannt: Prof. Dr. L. Moser zum Präsidenten des Vereins Österreichischer Chemiker als Nachfolger von Hofrat Prof. Dr. R. Wegscheider. — E. Bleyer zum leitenden Direktor der Chemischen Fabrik A.-G. Dr. Keleti und Muranyi, Budapest.

Dr. E. Waldschmidt-Leitz, Prof. für Biochemie an der Deutschen Technischen Hochschule Prag, hat den Paul Ehrlich-Preis für das Jahr 1930 aus der Paul Ehrlich-Stiftung als Auszeichnung dafür erhalten, daß er die Immunitätsforschungen Paul Ehrlichs erfolgreich fortgesetzt hat. Mit diesem Preise, der hiermit zum ersten Male verliehen wurde, ist die Einladung zu einem Vortrag in Frankfurt verknüpft. Prof. Waldschmidt-Leitz hat vom Volkskommissariat für Volksaufklärung der UdSSR. eine Einladung erhalten, Vorlesungen und Demonstrationen in Moskau abzuhalten. Er wird dieser Einladung im kommenden Frühjahr Folge leisten.

Dir. Ing. K. Hazura, Leiter der Druckerei für Wertpapiere der österreichischen Nationalbank, einer der Begründer des Vereins österreichischer Chemiker, erhielt das goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

## NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliustr. 3.)

Der skeptische Chemiker. Von Robert Boyle. Verkürzt herausgegeben und übersetzt von Eduard Färber und Moritz Färber. Ostwald's Klassiker der exakten Wissenschaften, Nr. 229. Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig 1929. Preis RM. 6,40.

Endlich ist auch eine moderne deutsche Ausgabe des vielgerühmten „Sceptical Chymist“ dem historisch interessierten Teil der Chemiker zugänglich gemacht worden. Denn viel gerühmt, als klassisch und bahnbrechend gepriesen, doch wohl nur von wenigen gekannt ist dieses kritische Werk von Boyle, das er 1661 veröffentlichte, als er „noch ein junger Mann und jüngerer Chemiker“ war. Wir müssen dem Herausgeber der „Klassiker“ (Wolfg. Ostwald) und den beiden Übersetzern bzw. Bearbeitern Dank und Anerkennung zollen, daß dieses für die Geistes- und Chemiegeschichte bedeutsame Werk in einer leicht lesbaren, gekürzten und mit erklärenden Anmerkungen versehenen Form (108 Seiten umfassend) in den Dauerbestand der deutschen chemischen Literatur eingefügt worden ist.

P. Walden. [BB. 340.]

Optische Messungen am Quecksilber-Atom. Von M. Schein. Basel 1929. Preis 6 schw. Fr.

Im Jahre 1926 wurde von der Stiftung Schnyder v. Wartensee in Zürich eine physikalische Preisaufgabe ausgeschrieben. Das vorliegende Sonderheft der Zeitschrift „Helvetica Physica Acta“ enthält die preisgekrönte Arbeit, die im Laboratorium von Prof. Edgar Meyer in Zürich ausgeführt wurde und ein Glanzstück optischer Präzisionsmessung darstellt: es handelt sich um außerordentlich feine Bestimmungen der Hyperfeinstruktur, der Breite und der Zeeman- und Stark-Aufspaltungen der Resonanzlinie 2537 Å des Quecksilberatoms.

E. Rabinowitsch. [BB. 328.]

Zementkalender 1930. Von Dr.-Ing. Riepert. Zement-Verlag, Berlin. Preis RM. 3,60.

Der Zementkalender 1930 ist weniger ein Kalender als vielmehr ein Taschenbuch, das jedem, der irgendwie mit Zement und Zementverarbeitung zu tun hat, alle nur denkbare Auskunft gibt. Auf einem Raum von rund 400 Textseiten ist ein wissenschaftliches und technisches Material vereinigt, wie man es vollständiger auch in einem kleinen Handbuch kaum finden würde. An die Wiedergabe der Normenvorschriften für Port-

landzement, Eisenportlandzement und Hochofenzement und der Lieferbedingungen des Deutschen Zementbundes schließt sich eine Übersicht über Art und Eigenschaft der wichtigsten Mörtelstoffe und über die Grundregeln ihrer praktischen Verarbeitung. Diese Übersicht beschränkt sich nicht auf den Zement; sie umschließt auch die Nachbargebiete des Gipses und des Kalkes. Ein breiter Raum ist der Anleitung für die Bauausführung in Beton und Eisenbeton unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kunststeinfabrikation, des Wohnungsbaues, des Straßenbaues und der Landwirtschaft gewidmet; hier haben auch die amtlichen Vorschriften und Leitsätze für die Ausführung von Bauwerken in Beton und Eisenbeton und für die Baukontrolle im Eisenbetonbau Platz gefunden. Den letzten Teil des Werkes bilden Formeln und Berechnungsbeispiele aus dem Beton- und Eisenbetonbau, welche durch Zahlentafeln über Gewichte und Beanspruchungen von Baustoffen — einschließlich sogar der Walzenprofile und der Bauhölzer — und eine Zusammenstellung der meist gebrauchten mathematischen Zahlentafeln (Potenzen, Wurzeln, Winkelfunktionen usw.) ergänzt werden.

Das mit großer Sorgfalt zusammengestellte, sehr übersichtlich angelegte kleine Nachschlagebuch kann jedem Fachmann bestens empfohlen werden.

Hans Kühl. [BB. 389.]

Ein Beitrag zur Seidenbaufrage mit Untersuchungen über Zerreißfestigkeit sowie Unterscheidung von Seide und Kunstseide. (Die Seidenraupe als landwirtschaftliches Haustier). Von Dr. Walter Rudolf de Greiff, Dipl.-Landwirt. Mit 43 Textabbildungen. Verlag von Julius Springer, Berlin 1929. Preis RM. 7,—.

Die kleine Schrift behandelt die Kultur der Seidenraupe und gibt zunächst eine Übersicht über sämtliche Seiden liefernde Schmetterlinge. Ein breiter Raum ist naturgemäß dem eigentlichen Seidenspinner (Bombyx Mori) gewidmet, und auf Anatomie und Biologie besonders Wert gelegt. Dann verbreitet sich die Schrift eingehend auf die Lebensbedingungen der Falter und deren Zucht, wobei naturgemäß den Verhältnissen in Italien die gebührende Beachtung zuteil wird. Vorzügliche Photographien, vorzugsweise aus den verschiedenen Kulturgebieten in Italien illustrieren den Text in zweckmäßiger Weise. Außerordentlich interessant ist die ausführliche Behandlung der Kultur der Seidenspinner in den verschiedenen hierfür in Betracht kommenden Ländern. Der Gewinnung der Rohseide, der Verarbeitung und Prüfung derselben ist ebenfalls die nötige Beachtung geschenkt worden, wobei hinsichtlich der Qualitätsbeurteilung eine Reihe von eigenen Untersuchungen an verschiedenen Seidenarten angestellt wurden. Eine wertvolle Literaturzusammenstellung beschließt das kleine, aber sehr instruktive Werk.

Die zwar nur sehr kurze Übersicht über die verschiedenen Kunstseiden sowie die Unterscheidung von Seide und Kunstseide wären besser am Schluß des Buches, als mitten in dasselbe eingeschaltet worden.

Haller. [BB. 307.]

Fusit-Vorkommen, Entstehung und praktische Bedeutung der Faserkohle (fossile Holzkohle). Aufsätze von O. Stutzer, Freiberg, Jurasky, Freiberg, Duparque, Lille, Lange, Reuthen, nebst Mitteilungen von Bode, Gothan, Jeffrey, Petraschek, Pietzsch, Potonié, Stach, Weithofer, White. Schriften aus dem Gebiet der Brennstoffgeologie. Herausgegeben von Prof. Dr. O. Stutzer. 2. Heft, 139 Seiten mit 31 Abbildungen und 58 Tabellen. Verlag Ferd. Enke, Stuttgart. Preis geh. RM. 14,—.

Fusit, fossile Holzkohle oder wohl am besten Faserkohle, ist die Bezeichnung für einen der drei petrographisch gewöhnlich unterschiedenen Gefügebestandteile (nach Lange Streifenarten) der Steinkohle. Das vorliegende Heft ist eine Sammlung von längeren Aufsätzen sowie kurzen Mitteilungen verschiedener Autoren über Faserkohle und in diesem Aufbau, obwohl dabei Wiederholungen unvermeidbar waren, sicherlich originell. Der Herausgeber O. Stutzer leitet das Buch mit einem Aufsatz ein, der Eigenschaften, Vorkommen und Entstehung der Faserkohle behandelt. Es folgen Aufsätze von Jurasky und Duparque. Besonders eingehend beschäftigt sich Lange mit der Chemie und den praktisch wichtigen Eigenschaften der Faserkohle und behandelt endlich kurz auch die aufbereitungstechnische Entfernung der Faser-